Modulhandbuch

Technology - Dual-Subject Bachelor's Programme

im Summer semester 2024

erstellt am 04/05/24

tec010 - Technology-Society-Nature 3
tec020 - Technical Methods and Procedures 6
tec030 - Didactics of Technical Education 8
tec040 - Knowledge and Skills for Technical Operations in the Domains of Woodworking, Electro-Technics, Metal Working and Plastics Technology 10
tec110 - Energy Processing Systems 12
tec120 - Material Processing Systems 14
tec130 - Information Processing Systems 16
tec140 - Regenerative Energy 18
tec150 - Automation Technology 20
tec160 - Technology and Ethics in School 22
tec170 - Traffic and Transport Technology 25
tec180 - Project Module 27
tec190 - Construction and Living 29
tec210 - Inclusion in Technological Education 31
bam - Bachelor´s Thesis Module 33

Basismodule

tec010 - Technology-Society-Nature

Module label	Technology-Society-Nature
Modulkürzel	tec010
Credit points	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Dual-Subject Bachelor's Programme Technology (Bachelor) > Basismodule
Zuständige Personen	• Dutz, Katharina (Module counselling) • Röben, Peter (module responsibility)
Prerequisites	Seminare, Übungen, Kolloquien, Werkstattkurse und Exkursionen sind Lehr- und Lernformen, in denen die Studierenden einen wesentlichen Teil der angestrebten Kenntnisse und Fähigkeiten in der dialogisch-diskursiven Auseinandersetzung mit Lehrenden und Studierenden erwerben. Kompetenzaufbau und damit das Erreichen des Ziels der Veranstaltung sind hier nur möglich, wenn die Studierenden regelmäßig und aktiv an der Lehrveranstaltung teilnehmen (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG). Die Zulassung zur Modulprüfung kann die regelmäßige, aktive und dokumentierte Teilnahme an praxisorientierten Lehrveranstaltungen (Praktika, Übungen, Seminare) voraussetzen (§ 9 Abs. 5 BPO). Im Konfliktfall ist eine Ombudsperson und ggf. eine Vertreterin oder ein Vertreter der Fachschaft einzubeziehen. Die jeweils geltenden Kriterien aktiver Teilnahme werden zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden transparent dargestellt; dabei ist der angenommene Arbeitsaufwand darzulegen und in plausiblen Bezug zum gesamten Workload der Lehrveranstaltung bzw. des Moduls zu setzen. Mögliche Formen von Studienleistungen im Rahmen von aktiver Teilnahme sind je nach Veranstaltungsform z. B. Protokolle, die Bearbeitung von Aufgaben, schriftliche Vorbereitung, Übernahme von Kurz- und Impulsreferaten, Kurzpräsentationen o.Ä. Es kann in Lehrveranstaltungen zusätzlich auch vereinbart werden, dass die aktive Teilnahme der Studierenden in der Beteiligung am Plenumsgespräch und der regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung besteht. In diesem Fall gilt mangels anderer nachprüfbarer Kriterien die kontinuierliche körperliche Anwesenheit des oder der Studierenden während der Sitzungstermine der Lehrveranstaltung als Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung. Über die Erfüllung der Kriterien für die aktive Teilnahme entscheidet der oder die Lehrende. Ist es dem oder der Studierenden aus wichtigem Grund nicht möglich, bei einem bis maximal drei Sitzungsterminen einer Lehrveranstaltung persönlich anwesend zu sein, so ist der wichtige Grund gegenüber dem Dozenten/der Dozentin unverzüglich und in geeigneter Form anzuzeigen. Bei Blockseminaren gilt anteilig maximal 6 Stunden. Das Fehlen an einem Sitzungstermin ist, unabhängig davon, wodurch das Fehlen zustande gekommen ist, durch eine angemessene Ersatzleistung auszugleichen. Bei Problemen im Zusammenhang mit regelmäßiger Anwesenheit, aktiver Teilnahme und curricularer Abfolge, die keinen Verwaltungsakt betreffen, soll zunächst auf der Ebene der Lehrveranstaltung im Dialog zwischen Studierenden und Lehrendem nach einer Lösung gesucht werden; ist dies nicht möglich, kann sich der oder die Studierende an den oder die Modulverantwortliche(n) und/oder den studentischen Fachschaftsrat wenden. Konflikte und Beschwerdefälle, die auf dieser Ebene nicht zu lösen sind, sollen auf Institutsebene vorgebracht werden (Institutsleitung). Ist auch hier keine Lösung möglich, ist letztlich die Studienkommission zuständig, die dafür einen ständigen Beschwerdeausschuss bildet, der zur Hälfte mit Studierenden besetzt ist. Die Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme mit den Ansprechpartnern auf Modul-, Instituts- und Fakultätsebene werden in geeigneter Weise bekannt gemacht. Studierende, die in der ersten Sitzung unentschuldigt fehlen, werden aus dem Seminar/Modul ausgetragen.

	2.06.012: In diesem Seminar gehört zur aktiven Teilnahme der Verzicht auf die Benutzung von Smartphones und Laptops o.Ä. Laptops werden lediglich zur Seminargestaltung in Form von Vorträgen/Übungen o.Ä. benutzt.
Skills to be acquired in this module	Einführung in die Grundlagen von Technikbewertung, Technikphilosophie und Technikgeschichte. Das Modul befähigt die Studierenden, • Technik in ihrer vielfältigen Wechselbeziehung zu Natur und Gesellschaft zu erkennen und einen angemessenen Technikbegriff zu entwickeln, • Wechselwirkungen zwischen Technik, Natur und Gesellschaft zu benennen und einzelne Beziehungen kritisch zu analysieren und zu reflektieren, • Technik zu bewerten und Argumentationen für die eigene Bewertung zu entwickeln, • Technische Lösungen zu bewerten und Folgen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit einzuschätzen, • Geschichte der Technik kennen zu lernen und für didaktische Fragestellungen einzusetzen (natürliche didaktische Reduktion, technische Entwicklung, Entwicklung von neuen Perspektiven auf die Gegenwart durch technikgeschichtliche Fallstudien), • Technik unter philosophischen Fragestellungen zu betrachten.
Module contents	Die Ziele und Kompetenzen lassen sich anhand ausgewählter Themen aus den folgenden Themenblöcken erreichen: • Kommunikation und Information: Buchdruck, Telegraphie, Telefonie, Funktechnik • Mobilität und Verkehr: Fahrrad, Dampflokomotive, Auto, Flugzeug, Schifffahrt • Arbeit und Produktion: Industrielle Revolutionen bis Industrie 4.0 • Versorgen und Entsorgen: Geschichte und Entwicklung der Energietechniken: klassische und regenerative Energien • Bauen und Wohnen: Die Entwicklung der Stadt und der kommunalen Techniken
Literaturempfehlungen	• König, Wolfgang (Hg.) (1992): Propyläen-Technikgeschichte. Berlin: Propyläen-Verlag • Ropohl, Günter (2003): Vom Wert der Technik. Stuttgart, Zürich: Kreuz Verlag • McClellan, James E./Dorn, Harald (2001): Werkzeuge und Wissen. Naturwissenschaft und Technik in der Weltgeschichte. Hamburg: Roger und Bernhard bei Zweitausendeins • Schönherr-Mann, Hans-Martin (1994): Leviathans Labyrinth – Politische Philosophie der modernen Technik. München: Wilhelm Fink Verlag • Marotzki, Winfried/Masschelein, Jan/Schäfer, Alfred (1998): Anthropologische Markierungen – Herausforderungen pädagogischen Denkens. Weinheim: Deutscher Studien Verlag • Banse, Gerhard/Kiepas, Andrzey (Hg.): Nachhaltige Entwicklung. Von der wissenschaftlichen Forschung zur politischen Umsetzung • weitere Literatur wird am Anfang des Semesters ausgegeben
Links	http://www.uni-oldenburg.de/technische-bildung/
Language of instruction	German
Duration (semesters)	1 Semester
Module frequency	halbjährlich
Module capacity	25

Examination	Prüfungszeiten	Type of examination
Final exam of module	Nach Absprache während oder am Ende des Moduls.	PF

Lehrveranstaltungsform	Seminar
SWS	4
Frequency	SoSe und WiSe
Workload Präsenzzeit	56 h

tec020 - Technical Methods and Procedures

Module label	Technical Methods and Procedures
Modulkürzel	tec020
Credit points	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Dual-Subject Bachelor's Programme Technology (Bachelor) > Basismodule
Zuständige Personen	• Röben, Peter (module responsibility) • Hübner, Udo (Module counselling) • Dutz, Katharina (Module counselling) • Wiemer, Tobias (Module counselling)
Prerequisites	Seminare, Übungen, Kolloquien, Werkstattkurse und Exkursionen sind Lehr- und Lernformen, in denen die Studierenden einen wesentlichen Teil der angestrebten Kenntnisse und Fähigkeiten in der dialogisch-diskursiven Auseinandersetzung mit Lehrenden und Studierenden erwerben. Kompetenzaufbau und damit das Erreichen des Ziels der Veranstaltung sind hier nur möglich, wenn die Studierenden regelmäßig und aktiv an der Lehrveranstaltung teilnehmen (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG). Die Zulassung zur Modulprüfung kann die regelmäßige, aktive und dokumentierte Teilnahme an praxisorientierten Lehrveranstaltungen (Praktika, Übungen, Seminare) voraussetzen (§ 9 Abs. 5 BPO). Im Konfliktfall ist eine Ombudsperson und ggf. eine Vertreterin oder ein Vertreter der Fachschaft einzubeziehen. Die jeweils geltenden Kriterien aktiver Teilnahme werden zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden transparent dargestellt; dabei ist der angenommene Arbeitsaufwand darzulegen und in plausiblen Bezug zum gesamten Workload der Lehrveranstaltung bzw. des Moduls zu setzen. Mögliche Formen von Studienleistungen im Rahmen von aktiver Teilnahme sind je nach Veranstaltungsform z. B. Protokolle, die Bearbeitung von Aufgaben, schriftliche Vorbereitung, Übernahme von Kurz- und Impulsreferaten, Kurzpräsentationen o.Ä. Es kann in Lehrveranstaltungen zusätzlich auch vereinbart werden, dass die aktive Teilnahme der Studierenden in der Beteiligung am Plenumsgespräch und der regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung besteht. In diesem Fall gilt mangels anderer nachprüfbarer Kriterien die kontinuierliche körperliche Anwesenheit des oder der Studierenden während der Sitzungstermine der Lehrveranstaltung als Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung. Über die Erfüllung der Kriterien für die aktive Teilnahme entscheidet der oder die Lehrende. Ist es dem oder der Studierenden aus wichtigem Grund nicht möglich, bei einem bis maximal drei Sitzungsterminen einer Lehrveranstaltung persönlich anwesend zu sein, so ist der wichtige Grund gegenüber dem Dozenten/der Dozentin unverzüglich und in geeigneter Form anzuzeigen. Bei Blockseminaren gilt anteilig maximal 6 Stunden. Das Fehlen an einem Sitzungstermin ist, unabhängig davon, wodurch das Fehlen zustande gekommen ist, durch eine angemessene Ersatzleistung auszugleichen. Bei Problemen im Zusammenhang mit regelmäßiger Anwesenheit, aktiver Teilnahme und curricularer Abfolge, die keinen Verwaltungsakt betreffen, soll zunächst auf der Ebene der Lehrveranstaltung im Dialog zwischen Studierenden und Lehrendem nach einer Lösung gesucht werden; ist dies nicht möglich, kann sich der oder die Studierende an den oder die Modulverantwortliche(n) und/oder den studentischen Fachschaftsrat wenden. Konflikte und Beschwerdefälle, die auf dieser Ebene nicht zu lösen sind, sollen auf Institutsebene vorgebracht werden (Institutsleitung). Ist auch hier keine Lösung möglich, ist letztlich die Studienkommission zuständig, die dafür einen ständigen Beschwerdeausschuss bildet, der zur Hälfte mit Studierenden besetzt ist. Die Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme mit den Ansprechpartnern auf Modul-, Instituts- und Fakultätsebene werden in geeigneter Weise bekannt gemacht. Studierende, die in der ersten Sitzung unentschuldigt fehlen, werden aus dem Seminar/Modul ausgetragen. 2.06.021a: In diesem Seminar gehört zur aktiven Teilnahme der Verzicht auf die Benutzung von Smartphones und Laptops o.Ä. Laptops werden lediglich zur Seminargestaltung in Form von Vorträgen/Übungen o.Ä. benutzt.
Skills to be acquired in this module	Ziel ist der Erwerb grundlegender Handlungsfähigkeiten im technischen und

technikdidaktischen Bereich. Folgende Kompetenzen sollen am Ende des Semesters erworben sein:

- Die Studierenden erstellen Skizzen und einfache technische Zeichnungen;
- sie modellieren Bauteile und Montagegruppen und leiten Einzelteil- und Baugruppenzeichnungen mit einem 3D-CAD-Programm (Fusion) ab;
- sie lesen technische Zeichnungen und entwickeln ein angemessenes räumliches Vorstellungsvermögen;
- sie kennen verschiedene Fertigungstechnologien und deren Anwendung;
- sie entwickeln eine grundlegende technische Allgemeinbildung.

Für Sonderpädagogik optional in einem seperaten Seminar:

- Studierende können die Ansprüche unterschiedlicher inklusiver Anforderungen differenzieren;
- erkennen, welche Kompetenzen in beruflichen Strukturen in handwerklich-technischen Bereichen in Werkstätten für Behinderte erforderlich sind;
- kennen für inklusives Arbeiten notwendige methodische Zugänge im Bereich technischer Bildung;
- können erste praxisnahe Unterrichtsinhalte für inklusive Pädagogik im Technikunterricht entwickeln und reflektieren.

Module contents

- Technisches Zeichnen mit diversen Übungen
- Übersicht der Fertigungsverfahren nach DIN 8580
- Vorstellung moderner Fertigungsverfahren
- Grundlagen technischer Physik
- Einführung in die 3D-CAD-Konstruktion mit Autodesk Fusion

Literaturempfehlungen

- Hoischen, Hans; Hesser, Wilfried: Technisches Zeichnen, 33. Auflage, Cornelsen 2011, ISBN 978-3589241941
- Fischer, Ulrich: Tabellenbuch Metall (ohne Formelsammlung), 448 Seiten, ISBN 978-3-8085-1675-1
- Online Hilfe zu Autodesk Inventor: http://wikihelp.autodesk.com/Inventor/deu/2014

Links	http://www.uni-oldenburg.de/technische-bildung/
Language of instruction	German
Duration (semesters)	1 Semester
Module frequency	halbjährlich
Module capacity	25

Examination	Prüfungszeiten	Type of examination
Final exam of module	Nach Absprache zu Beginn des Semesters.	PF

Lehrveranstaltungsform	Seminar
SWS	4
Frequency	SoSe und WiSe
Workload Präsenzzeit	56 h

tec030 - Didactics of Technical Education

Module label	Didactics of Technical Education
Modulkürzel	tec030
Credit points	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Dual-Subject Bachelor's Programme Technology (Bachelor) > Basismodule
Zuständige Personen	• Röben, Peter (module responsibility)
Prerequisites	Seminare, Übungen, Kolloquien, Werkstattkurse und Exkursionen sind Lehr- und Lernformen, in denen die Studierenden einen wesentlichen Teil der angestrebten Kenntnisse und Fähigkeiten in der dialogisch-diskursiven Auseinandersetzung mit Lehrenden und Studierenden erwerben. Kompetenzaufbau und damit das Erreichen des Ziels der Veranstaltung sind hier nur möglich, wenn die Studierenden regelmäßig und aktiv an der Lehrveranstaltung teilnehmen (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG). Die Zulassung zur Modulprüfung kann die regelmäßige, aktive und dokumentierte Teilnahme an praxisorientierten Lehrveranstaltungen (Praktika, Übungen, Seminare) voraussetzen (§ 9 Abs. 5 BPO). Im Konfliktfall ist eine Ombudsperson und ggf. eine Vertreterin oder ein Vertreter der Fachschaft einzubeziehen. Die jeweils geltenden Kriterien aktiver Teilnahme werden zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden transparent dargestellt; dabei ist der angenommene Arbeitsaufwand darzulegen und in plausiblen Bezug zum gesamten Workload der Lehrveranstaltung bzw. des Moduls zu setzen. Mögliche Formen von Studienleistungen im Rahmen von aktiver Teilnahme sind je nach Veranstaltungsform z. B. Protokolle, die Bearbeitung von Aufgaben, schriftliche Vorbereitung, Übernahme von Kurz- und Impulsreferaten, Kurzpräsentationen o.Ä. Es kann in Lehrveranstaltungen zusätzlich auch vereinbart werden, dass die aktive Teilnahme der Studierenden in der Beteiligung am Plenumsgespräch und der regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung besteht. In diesem Fall gilt mangels anderer nachprüfbarer Kriterien die kontinuierliche körperliche Anwesenheit des oder der Studierenden während der Sitzungstermine der Lehrveranstaltung als Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung. Über die Erfüllung der Kriterien für die aktive Teilnahme entscheidet der oder die Lehrende. Ist es dem oder der Studierenden aus wichtigem Grund nicht möglich, bei einem bis maximal drei Sitzungsterminen einer Lehrveranstaltung persönlich anwesend zu sein, so ist der wichtige Grund gegenüber dem Dozenten/der Dozentin unverzüglich und in geeigneter Form anzuzeigen. Bei Blockseminaren gilt anteilig maximal 6 Stunden. Das Fehlen an einem Sitzungstermin ist, unabhängig davon, wodurch das Fehlen zustande gekommen ist, durch eine angemessene Ersatzleistung auszugleichen. Bei Problemen im Zusammenhang mit regelmäßiger Anwesenheit, aktiver Teilnahme und curricularer Abfolge, die keinen Verwaltungsakt betreffen, soll zunächst auf der Ebene der Lehrveranstaltung im Dialog zwischen Studierenden und Lehrendem nach einer Lösung gesucht werden; ist dies nicht möglich, kann sich der oder die Studierende an den oder die Modulverantwortliche(n) und/oder den studentischen Fachschaftsrat wenden. Konflikte und Beschwerdefälle, die auf dieser Ebene nicht zu lösen sind, sollen auf Institutsebene vorgebracht werden (Institutsleitung). Ist auch hier keine Lösung möglich, ist letztlich die Studienkommission zuständig, die dafür einen ständigen Beschwerdeausschuss bildet, der zur Hälfte mit Studierenden besetzt ist. Die Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme mit den Ansprechpartnern auf Modul-, Instituts- und Fakultätsebene werden in geeigneter Weise bekannt gemacht. Studierende, die in der ersten Sitzung unentschuldigt fehlen, werden aus dem Seminar/Modul ausgetragen.
Skills to be acquired in this module	Die Studieren entwickeln in diesem Modul eine erste Vorstellung von Technik als Fach in der Schule, das von ihnen verantwortet und repräsentiert werden soll. Das Modul befähigt die Studierenden, • einen angemessen Technikbegriff zu entwickeln und die Eigenständigkeit des Fachs in Abgrenzung und Kooperation mit

anderen Fächern zu bewahren,
- technikdidaktische Prinzipien und Methoden zu kennen und anzuwenden,
- Faktoren, die Technikunterricht beeinflussen, zu erkennen und gemäß der eigenen Unterrichtsziele zu gestalten,
- Lernprozesse im Technikunterricht zu initiieren, befördern, evaluieren und zu reflektieren,
- Bezüge zur gesellschaftlichen Technik herzustellen und z.B. für die Berufsorientierung zu nutzen.

Module contents

- Technik als gesellschaftliche Praxis und als Unterrichtsfach
- Didaktik und Methodik des Technikunterrichts
- Ziele des Technikunterrichts im Kerncurriculum
- Technische Bildung und technische Kompetenz
- Hauptrichtungen der Technikdidaktik
- Didaktische Rekonstruktion und Reduktion
- Technisches Handeln und technisches Denken

Literaturempfehlungen

- Schmayl, W.: Didaktik allgmeinbildenden Technikunterrichts. Schneider Hohengehren, Baltmannsweiler 2010
- Hüttner, A.: Technik unterrichten. Methoden und Unterrichtsverfahren im Technikunterricht. 2. Auflage. Europa-Lehrmittel, Haan-Gruiten, 2005
- Henseler/Höpken (1996): Methodik des Technikunterrichts. Klinkhardt
- Schmayl/Wilkening/ Bienhaus (1995): Technikunterricht. Klinkhardt
- Wilkening, F.: Unterrichtsverfahren im Lernbereich Arbeit und Technik
- Röben, P.: Technik und ihre Didaktik. Skript zur Vorlesung

Links	http://www.uni-oldenburg.de/technische-bildung/
Language of instruction	German
Duration (semesters)	1 Semester
Module frequency	halbjährlich
Module capacity	25

Examination	Prüfungszeiten	Type of examination
Final exam of module	Nach Absprache während oder am Ende des Moduls.	KL

Lehrveranstaltungsform	Comment	SWS	Frequency	Workload of compulsory attendance
Vorlesung und Seminar		2	SoSe und WiSe	28
Seminar und Übung		2	SoSe und WiSe	28
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

tec040 - Knowledge and Skills for Technical Operations in the Domains of Woodworking, Electro-Technics, Metal Working and Plastics Technology

Module label	Knowledge and Skills for Technical Operations in the Domains of Woodworking, Electro-Technics, Metal Working and Plastics Technology
Modulkürzel	tec040
Credit points	12.0 KP
Workload	360 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Dual-Subject Bachelor's Programme Technology (Bachelor) > Basismodule
Zuständige Personen	• Schmidt, Peter (Module counselling) • Bearbeitung, in (Module counselling) • Helms, Wolfgang (Module counselling) • Röben, Peter (module responsibility)
Prerequisites	Als Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung wird eine „aktive Teilnahme“ gefordert. Aktive Teilnahme gemäß § 9 Abs. 5 setzt dabei die regelmäßige und dokumentierte Mitwirkung in den Lehrveranstaltungen des Moduls voraus. Versäumte Veranstaltungen sind in einem nächsten Semester nachzuholen (Präsenzzeit je Bereich: 14 x 4 UStd. = 56 UStd.). Bestandteil des Moduls tec040 ist eine Sicherheitsbelehrung (Dauer 2x2 Std.); die Teilnahme sollte im ersten Semester erfolgen und ist verpflichtend.
Skills to be acquired in this module	Das Modul befähigt die Studierenden • elektrische und elektronische Schaltungen zu verstehen, zu entwickeln und unter Beachtung der Kenndaten anzuwenden, • Messgeräte fachgerecht anzuwenden, um damit Schaltungen zu analysieren und zu prüfen, sowie Fehler zu suchen, • Werkstücke zu konstruieren, zu planen, herzustellen und zu bewerten, • Halbzeuge, Werkstoffe mit Bezug auf Werkstoffeigenschaften auszuwählen und auf ihre Eignung für den Einsatz im Technikunterricht zu prüfen, • geeignete Hand- und Maschinenwerkzeuge, Hand- und stationäre Maschinen und Vorrichtungen auszuwählen, sachgerecht unter Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen einzusetzen und sie im Sinne der Instandhaltung betriebsbereit zu halten, • Sicherheitsvorschriften in Werkstatt und Labor zu beachten und sicher zu arbeiten. Die Sicherheitsvorschriften in Hinblick auf den Technikunterricht zu reflektieren und für ihre Einhaltung gewährleisten zu können. Alle fachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten sind auf den Technikunterricht bezogen und die behandelten Beispiele haben einen engen Bezug zur Umsetzung im Technikunterricht.
Module contents	Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik • physikalische Grundlagen von Elektrotechnik und Elektronik • Schaltungsanalyse • Messen elektrischer und physikalischer Größen • elektronische Bauteile auswählen, bestimmen und fachgerecht einsetzen • Entwicklung einfacher Schaltungen für selbst gesetzte Zwecke • Arbeitssicherheit und Unfallverhütung in der Elektronik/Elektrotechnik im Technikuntericht und in der Schule • Instandhaltung durch Wartung und Pflege Grundlagen der Holzbearbeitung • Eigenschaften des Werkstoffes Holz vor dem Hintergrund seiner Anwendungen z.B. im Möbelbau und bei Haushaltgegenständen • Einsatz und Bedienung von Werkzeugen und Maschinen der Holzbearbeitung • Holz und Holzwerkstoffe auswählen, bestimmen und fachgerecht einsetzen • Verbindungstechniken auswählen, bestimmen und fachgerecht einsetzen • Arbeitssicherheit und Unfallverhütung in der Holztechnik im Technikunterricht und in der Schule • Instandhaltung durch Wartung und Pflege

Grundlagen der Metall- und Kunststoffbearbeitung

- Eigenschaften und Anwendungen der Werkstoffe Metall und Kunststoff vor dem Hintergrund ihrer Anwendungen, z.B. in der Fertigungstechnik und bei Gegenständen im Bereich der Konsumenten
- Technische Kommunikation in der Metall- und Kunststofftechnik
- Einsatz und Bedienung von Werkzeugen und Machinen der Metall- und Kunststoffbearbeitung
- Metall- und Kunststoffhalbzeuge auswählen, bestimmen und fachgerecht einsetzen
- Verbindungstechnik auswählen, bestimmen und fachgerecht einsetzen
- Arbeitssicherheit und Unfallverhütung in der Metall- und Kunststofftechnik im Technikunterricht und in der Schule
- Instandhaltung durch Wartung und Pflege

Literaturempfehlungen

- Elektronik Grundbildung, neueste Auflage, ISBN 978-3-8085-3149-5
- Tabellenbuch Elektronik, neueste Auflage, ISBN 978-8085-3220-1
- Elektronik Grundwissen, neueste Auflage, ISBN 978-3-8085-3206-5
- Grundlagen der Elektrotechnik, neueste Auflage, ISBN 978-8910-4730-9
- Aufgabensammlung zu den Grundlagen der Elektrotechnik, neueste Auflage, ISBN 978-3-8910-4708-8
- Elektronik gar nicht schwer, Band 1, neueste Auflage, ISBN 978-3-921608-32-6
- Elektronik gar nicht schwer, Band 2, neueste Auflage, ISBN 978-3-921608-22-7
- Vorbereiten auf Ausbildung und Beruf - Holz, neueste Auflage, Westermann-Verlag, ISBN 978-3-14-290502-0 - Holz
- Eiin Handbuch für Lehrkräfte, GUV-SI 8041
- Vorbereiten auf Ausbildung und Beruf - Metall, neueste Auflage, Westermann-Verlag, ISBN 978-3-14-290500-6
- Tabellenbuch Metall, Europa-Lehrmittel-Verlag, neueste Auflage, Haan-Gruiten
- Fachkunde Metall, Europa-Lehrmittel-Verlag, neueste Auflage
- Grundbildung technische Kommunikation Metall, neueste Auflage, Westermann-Verlag, ISBN 978-3-14-231022-0
- Holger H. Schweizer: Das große Handwerkerbuch (Bosch), ISBN 978-3-8001-7954-9

Links	http://www.uni-oldenburg.de/technische-bildung/
Language of instruction	German
Duration (semesters)	2 Semester
Module frequency	halbjährlich
Module capacity	9-12

Examination	Prüfungszeiten	Type of examination
Final exam of module	Während des Moduls (z.B. Lernaufgaben) und am Ende des Moduls (z.B. Test)	KL

Lehrveranstaltungsform	Seminar und Übung
SWS	12
Frequency	SoSe und WiSe
Workload Präsenzzeit	56 h

Aufbaumodule

tec110 - Energy Processing Systems

Module label	Energy Processing Systems
Modulkürzel	tec110
Credit points	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Dual-Subject Bachelor's Programme Technology (Bachelor) > Aufbaumodule • Master of Education Programme (Special Needs Education) Technology (Master of Education) > Mastermodule
Zuständige Personen	• Röben, Peter (module responsibility) • Wiemer, Tobias (Module counselling) • Landherr, Jan (Module counselling)
Prerequisites	Voraussetzung: BM2, BM3 und BM4. Seminare, Übungen, Kolloquien, Werkstattkurse und Exkursionen sind Lehr- und Lernformen, in denen die Studierenden einen wesentlichen Teil der angestrebten Kenntnisse und Fähigkeiten in der dialogisch-diskursiven Auseinandersetzung mit Lehrenden und Studierenden erwerben. Kompetenzaufbau und damit das Erreichen des Ziels der Veranstaltung sind hier nur möglich, wenn die Studierenden regelmäßig und aktiv an der Lehrveranstaltung teilnehmen (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG). In allen Seminaren, Übungen, Kolloquien, Werkstattkursen und Exkursionen der in diesem Studiengang zu studierenden Module ist deshalb die dokumentierte aktive Teilnahme entsprechend § 9 Abs. 5 BPO Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung. Die jeweils geltenden Kriterien aktiver Teilnahme werden zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden transparent dargestellt; dabei ist der angenommene Arbeitsaufwand darzulegen und in plausiblen Bezug zum gesamten Workload der Lehrveranstaltung bzw. des Moduls zu setzen. Mögliche Formen von Studienleistungen im Rahmen von aktiver Teilnahme sind je nach Veranstaltungsform z. B. Protokolle, die Bearbeitung von Aufgaben, schriftliche Vorbereitun, Übernahme von Kurz- und Impulsreferaten, Kurzpräsentationen o.Ä. Es kann in Lehrveranstaltungen zusätzlich auch vereinbart werden, dass die aktive Teilnahme der Studierenden in der Beteiligung am Plenumsgespräch und der regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung besteht. In diesem Fall gilt mangels anderer nachprüfbarer Kriterien die kontinuierliche körperliche Anwesenheit des oder der Studierenden während der Sitzungstermine der Lehrveranstaltzung als Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung. Über die Erfüllung der Kriterien für die aktive Teilnahme entscheidet der oder die Lehrende. Ist es dem oder der Studierenden aus wichtigem Grund nicht möglich, bei einem bis maximal drei Sitzungsterminen einer Lehrveranstaltung persönlich anwesend zu sein (so dies vom Dozenten zu Beginn der Lehrveranstaltung als aktive Teilnahme definiert wurde), so ist der wichtige Grund gegenüber dem Dozenten/der Dozentin unverzüglich und in geeigneter Form anzuzeigen und nachzuweisen (z. B. ärztliches Attest o. Ä.). Bei Blockseminaren gilt anteilig maximal 6 Stunden. Das Fehlen an einem Sitzungstermin ist, unabhängig davon, wodurch das Fehlen zustande gekommen ist, durch eine angemessene Ersatzleistung auszugleichen. Bonuspunkte können vergeben werden für aktive Teilnahme gemäß § 11 Abs. 15 BPO, also die regelmäßige und dokumentierte Mitwirkung in den Lehrveranstaltungen bzw. an dafür geeigneten Anteilen von Lehrveranstaltungen voraussetzen. Dazu gehören z. B. die Anfertigung von Lösungen zu praktisch-anschaulichen oder diskussionsfördernden Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten, die konstruktive Beteiligung an Diskussionen zu Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der jeweiligen Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten. Die Note kann im Höchstfall um 20 % verbessert werden. Diese Regelung ist nur wirksam, wenn das Modul bestanden ist. Studierende, die in der ersten Sitzung unentschuldigt fehlen, werden aus dem Seminar/Modul ausgetragen. Beide Seminare dieses Moduls müssen aufgrund einer zusammenhängenden Prüfungsleistung und/oder Projektarbeit mit Schüler*innen im selben Semester absolviert werden. Eine getrennte Belegung der Veranstaltungen ist somit nicht möglich.
Skills to be acquired in this module	Das Modul tec 110 befähigt die Studierenden,

- energieverarbeitende Systeme von der Primärenergie bis zur Nutzenergie zu verstehen,
- Zusammenhänge eines Energiesystems unter technischen, physikalischen, ökologischen und ökonomischen Aspekten zu verstehen,
- die Prinzipien der Energiewandlung an ausgewählten Beispielen zu beschreiben,
- verschiedene Energiewandlungsmaschinen und ihre konstruktiven Besonderheiten zu kennen und ihren Wirkungsgrad zu vergleichen und zu bewerten,
- die Nutzung ausgewählter Energieform und Energiewandler (Verfügbarkeit und Speicherung, Energiebilanz, Umwelt, Nachhaltigkeit) zu vergleichen.

Module contents

- Physikalisch-technische Grundlagen energieverarbeitender Systeme
- Energieversorgungssysteme
- Energieumwandlung
- Energiewirtschaft
- Fachliche Klärung von schulrelevanten Inhalten

Literaturempfehlungen	
Links	http://www.uni-oldenburg.de/technische-bildung/
Language of instruction	German
Duration (semesters)	1 Semester
Module frequency	jährlich
Module capacity	15

Examination	Prüfungszeiten	Type of examination
Final exam of module	Nach Absprache während oder am Ende des Moduls	SA

Lehrveranstaltungsform	Comment	SWS	Frequency	Workload of compulsory attendance
Seminar		2	SoSe	28
Exercises		2	SoSe	28
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

tec120 - Material Processing Systems

Module label	Material Processing Systems
Modulkürzel	tec120
Credit points	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Dual-Subject Bachelor's Programme Technology (Bachelor) > Aufbaumodule • Master of Education Programme (Special Needs Education) Technology (Master of Education) > Mastermodule
Zuständige Personen	• Röben, Peter (module responsibility) • Schmidt, Peter (Module counselling) • Helms, Wolfgang (Module counselling) • Urban, Manfred (Module counselling)
Prerequisites	Tec010 bis tec040 erfolgreich abgeschlossen. Die Zulassung zur Modulprüfung kann die regelmäßige, aktive und dokumentierte Teilnahme an praxisorientierten Lehrveranstaltungen (Praktika, Übungen, Seminare) voraussetzen (§ 9 Abs. 5 BPO). Im Konfliktfall ist eine Ombudsperson und ggf. eine Vertreterin oder ein Vertreter der Fachschaft einzubeziehen. Die jeweils geltenden Kriterien aktiver Teilnahme werden zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden transparent dargestellt; dabei ist der angenommene Arbeitsaufwand darzulegen und in plausiblen Bezug zum gesamten Workload der Lehrveranstaltung bzw. des Moduls zu setzen. Mögliche Formen von Studienleistungen im Rahmen von aktiver Teilnahme sind je nach Veranstaltungsform z. B. Protokolle, die Bearbeitung von Aufgaben, schriftliche Vorbereitung, Übernahme von Kurz- und Impulsreferaten, Kurzpräsentationen o.Ä. Es kann in Lehrveranstaltungen zusätzlich auch vereinbart werden, dass die aktive Teilnahme der Studierenden in der Beteiligung am Plenumsgespräch und der regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung besteht. In diesem Fall gilt mangels anderer nachprüfbarer Kriterien die kontinuierliche körperliche Anwesenheit des oder der Studierenden während der Sitzungstermine der Lehrveranstaltung als Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung. Über die Erfüllung der Kriterien für die aktive Teilnahme entscheidet der oder die Lehrende. Ist es dem oder der Studierenden aus wichtigem Grund nicht möglich, bei einem bis maximal drei Sitzungsterminen einer Lehrveranstaltung persönlich anwesend zu sein, so ist der wichtige Grund gegenüber dem Dozenten/der Dozentin unverzüglich und in geeigneter Form anzuzeigen. Bei Blockseminaren gilt anteilig maximal 6 Stunden. Das Fehlen an einem Sitzungstermin ist, unabhängig davon, wodurch das Fehlen zustande gekommen ist, durch eine angemessene Ersatzleistung auszugleichen. Bei Problemen im Zusammenhang mit regelmäßiger Anwesenheit, aktiver Teilnahme und curricularer Abfolge, die keinen Verwaltungsakt betreffen, soll zunächst auf der Ebene der Lehrveranstaltung im Dialog zwischen Studierenden und Lehrendem nach einer Lösung gesucht werden; ist dies nicht möglich, kann sich der oder die Studierende an den oder die Modulverantwortliche(n) und/oder den studentischen Fachschaftsrat wenden. Konflikte und Beschwerdefälle, die auf dieser Ebene nicht zu lösen sind, sollen auf Institutsebene vorgebracht werden (Institutsleitung). Ist auch hier keine Lösung möglich, ist letztlich die Studienkommission zuständig, die dafür einen ständigen Beschwerdeausschuss bildet, der zur Hälfte mit Studierenden besetzt ist. Die Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme mit den Ansprechpartnern auf Modul-, Instituts- und Fakultätsebene werden in geeigneter Weise bekannt gemacht. Studierende, die in der ersten Sitzung unentschuldigt fehlen, werden aus dem Seminar/Modul ausgetragen. Beide Seminare dieses Moduls müssen aufgrund einer zusammenhängenden Prüfungsleistung und/oder Projektarbeit mit Schüler*innen im selben Semester absolviert werden. Eine getrennte Belegung der Veranstaltungen ist somit nicht möglich.
Skills to be acquired in this module	Ziel des Moduls ist der Erwerb von Handlungskompetenz für stoffverarbeitende Systeme. Folgende Kompetenzen haben die Studierenden am Ende des

	Semesters erworben: • Unterrichtseinheiten zu stoffverarbeitenden Systemen zu planen und zu realisieren, • konkrete Aufgaben didaktisch und methodisch aufzubereiten, anzuwenden und im Hinblik auf den Technikunterricht zu evaluieren, • die in dem Basismodul 4 erworbenen Kompetenzen aus der Elektro-, Holz-, Kunststoff- und Metalltechnik einzusetzen, um Herstellungsverfahren begründet auszuwählen und unter Berücksichtigung der Unfallverhütungsvorschriften anzuwenden, • unterschiedliche Werkstoffe aus Holz, Kunststoff und Metall sachgerecht einzusetzen, • Normung als Grundlage handwerklicher und industrieller Produktion zu erfahren, • Normteile auszuwählen und einsetzen zu können.
Module contents	Praxiskurse: • Planen und Herstellen von Funktionsmodellen in der Holz-, Metall- u. Kunststofftechnik für die Schulpraxis Theorieveranstaltung: • Werkstoffe, Fertigungs- und Verfahrenstechnik • Güterproduktion und Ressourcenproblematik, Recycling • Stoffverarbeitende Systeme unter ökologischen Gesichtspunkten
Literaturempfehlungen	• Methodik des Technikunterrichts, Klinkhardt 1996, Henseler, K.; Höpken G. • Technik Basiswissen Schule, Dudenverlag Mannheim, ISBN 3-411-71522-7 (Kapitel 2) • weitere Fachliteratur zu den ausgewählten stoffverarbeitenden Systemen werden am Beginn der Veranstaltung bekannt gemacht.
Links	http://www.uni-oldenburg.de/technische-bildung/
Language of instruction	German
Duration (semesters)	1 Semester
Module frequency	jährlich
Module capacity	20

Examination	Prüfungszeiten	Type of examination
Final exam of module	Nach Absprache während oder am Ende des Moduls	SA

Lehrveranstaltungsform	Comment	SWS	Frequency	Workload of compulsory attendance
Seminar		2	SoSe	28
Exercises		2	SoSe	28
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

tec130 - Information Processing Systems

Module label	Information Processing Systems
Modulkürzel	tec130
Credit points	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Dual-Subject Bachelor's Programme Technology (Bachelor) > Aufbaumodule • Master of Education Programme (Special Needs Education) Technology (Master of Education) > Mastermodule
Zuständige Personen	• Röben, Peter (module responsibility) • Bearbeitung, in (Module counselling)
Prerequisites	Tec010 bis tec040 erfolgreich abgeschlossen Seminare. Die Zulassung zur Modulprüfung kann die regelmäßige, aktive und dokumentierte Teilnahme an praxisorientierten Lehrveranstaltungen (Praktika, Übungen, Seminare) voraussetzen (§ 9 Abs. 5 BPO). Im Konfliktfall ist eine Ombudsperson und ggf. eine Vertreterin oder ein Vertreter der Fachschaft einzubeziehen. Die jeweils geltenden Kriterien aktiver Teilnahme werden zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden transparent dargestellt; dabei ist der angenommene Arbeitsaufwand darzulegen und in plausiblen Bezug zum gesamten Workload der Lehrveranstaltung bzw. des Moduls zu setzen. Mögliche Formen von Studienleistungen im Rahmen von aktiver Teilnahme sind je nach Veranstaltungsform z. B. Protokolle, die Bearbeitung von Aufgaben, schriftliche Vorbereitung, Übernahme von Kurz- und Impulsreferaten, Kurzpräsentationen o.Ä. Es kann in Lehrveranstaltungen zusätzlich auch vereinbart werden, dass die aktive Teilnahme der Studierenden in der Beteiligung am Plenumsgespräch und der regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung besteht. In diesem Fall gilt mangels anderer nachprüfbarer Kriterien die kontinuierliche körperliche Anwesenheit des oder der Studierenden während der Sitzungstermine der Lehrveranstaltung als Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung. Über die Erfüllung der Kriterien für die aktive Teilnahme entscheidet der oder die Lehrende. Ist es dem oder der Studierenden aus wichtigem Grund nicht möglich, bei einem bis maximal drei Sitzungsterminen einer Lehrveranstaltung persönlich anwesend zu sein, so ist der wichtige Grund gegenüber dem Dozenten/der Dozentin unverzüglich und in geeigneter Form anzuzeigen. Bei Blockseminaren gilt anteilig maximal 6 Stunden. Das Fehlen an einem Sitzungstermin ist, unabhängig davon, wodurch das Fehlen zustande gekommen ist, durch eine angemessene Ersatzleistung auszugleichen. Bei Problemen im Zusammenhang mit regelmäßiger Anwesenheit, aktiver Teilnahme und curricularer Abfolge, die keinen Verwaltungsakt betreffen, soll zunächst auf der Ebene der Lehrveranstaltung im Dialog zwischen Studierenden und Lehrendem nach einer Lösung gesucht werden; ist dies nicht möglich, kann sich der oder die Studierende an den oder die Modulverantwortliche(n) und/oder den studentischen Fachschaftsrat wenden. Konflikte und Beschwerdefälle, die auf dieser Ebene nicht zu lösen sind, sollen auf Institutsebene vorgebracht werden (Institutsleitung). Ist auch hier keine Lösung möglich, ist letztlich die Studienkommission zuständig, die dafür einen ständigen Beschwerdeausschuss bildet, der zur Hälfte mit Studierenden besetzt ist. Die Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme mit den Ansprechpartnern auf Modul-, Instituts- und Fakultätsebene werden in geeigneter Weise bekannt gemacht. Studierende, die in der ersten Sitzung unentschuldigt fehlen, werden aus dem Seminar/Modul ausgetragen. Beide Seminare dieses Moduls müssen aufgrund einer zusammenhängenden Prüfungsleistung und/oder Projektarbeit mit Schüler*innen im selben Semester absolviert werden. Eine getrennte Belegung der Veranstaltungen ist somit nicht möglich.
Skills to be acquired in this module	Das Modul befähigt die Studierenden,

- anhand von konkreten Beispielen zu beschreiben, welche Rolle Informations- und Kommunikationstechniken im Alltag spielen;
- ausgewählte Zusammenhänge zwischen Bauteilen, Baugruppen und ihre Funktionen im technischen System zu verstehen;
- ein komplexes technisches System funktional, hierarchisch und strukturell zu analysieren und zu erfassen;
- Systeme der Informations- und Kommunikationstechnik zu entwerfen, anzuwenden und zu warten, Fehler zu suchen, einzugrenzen und zu beseitigen.

Module contents

- Historischer Überblick über informations- und kommunikationsverarbeitender Systeme
- Funktionsanalyse informationsverarbeitender Geräte
- Aufbereitung eines informationsverarbeitenden Systems für den Unterricht

Literaturempfehlungen

- Meyer, Martin: Kommunikationstechnik : Konzepte der modernen Nachrichtenu?bertragung, Wiesbaden ,Heidelberg : SpringerVieweg, 2019
- Mildenberger, Otto: Basiswissen der Elektro- Digital- und Informationstechnik: Für Informatiker, Elektrotechniker und Maschinenbauer (Studium Technik)
- Schlabel, Patrick: Elektronik Fibel
- Schaerer, Thomas: Elektronik-Workshop OP-Verstärker/Timer 555
- Schanz, Günther W.: Sensoren - Fühler der Messtechnik Internet: - elektronik-komdendium.de - et-tutorials.de

Links	http://www.uni-oldenburg.de/technische-bildung/
Language of instruction	German
Duration (semesters)	1 Semester
Module frequency	jährlich
Module capacity	15

Examination	Prüfungszeiten	Type of examination
Final exam of module	Nach Absprache während oder am Ende des Semesters.	SA

Lehrveranstaltungsform	Comment	SWS	Frequency	Workload of compulsory attendance
Seminar		2	WiSe	28
Exercises		2	WiSe	28
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

tec140 - Regenerative Energy

Module label	Regenerative Energy
Modulkürzel	tec140
Credit points	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Dual-Subject Bachelor's Programme Technology (Bachelor) > Aufbaumodule • Master of Education Programme (Special Needs Education) Technology (Master of Education) > Mastermodule
Zuständige Personen	• Röben, Peter (module responsibility) • Urban, Manfred Werner (Module counselling)
Prerequisites	Tec010 bis tec040 erfolgreich abgeschlossen. Die Zulassung zur Modulprüfung kann die regelmäßige, aktive und dokumentierte Teilnahme an praxisorientierten Lehrveranstaltungen (Praktika, Übungen, Seminare) voraussetzen (§ 9 Abs. 5 BPO). Im Konfliktfall ist eine Ombudsperson und ggf. eine Vertreterin oder ein Vertreter der Fachschaft einzubeziehen. Die jeweils geltenden Kriterien aktiver Teilnahme werden zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden transparent dargestellt; dabei ist der angenommene Arbeitsaufwand darzulegen und in plausiblen Bezug zum gesamten Workload der Lehrveranstaltung bzw. des Moduls zu setzen. Mögliche Formen von Studienleistungen im Rahmen von aktiver Teilnahme sind je nach Veranstaltungsform z. B. Protokolle, die Bearbeitung von Aufgaben, schriftliche Vorbereitung, Übernahme von Kurz- und Impulsreferaten, Kurzpräsentationen o.Ä. Es kann in Lehrveranstaltungen zusätzlich auch vereinbart werden, dass die aktive Teilnahme der Studierenden in der Beteiligung am Plenumsgespräch und der regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung besteht. In diesem Fall gilt mangels anderer nachprüfbarer Kriterien die kontinuierliche körperliche Anwesenheit des oder der Studierenden während der Sitzungstermine der Lehrveranstaltung als Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung. Über die Erfüllung der Kriterien für die aktive Teilnahme entscheidet der oder die Lehrende. Ist es dem oder der Studierenden aus wichtigem Grund nicht möglich, bei einem bis maximal drei Sitzungsterminen einer Lehrveranstaltung persönlich anwesend zu sein, so ist der wichtige Grund gegenüber dem Dozenten/der Dozentin unverzüglich und in geeigneter Form anzuzeigen. Bei Blockseminaren gilt anteilig maximal 6 Stunden. Das Fehlen an einem Sitzungstermin ist, unabhängig davon, wodurch das Fehlen zustande gekommen ist, durch eine angemessene Ersatzleistung auszugleichen. Bei Problemen im Zusammenhang mit regelmäßiger Anwesenheit, aktiver Teilnahme und curricularer Abfolge, die keinen Verwaltungsakt betreffen, soll zunächst auf der Ebene der Lehrveranstaltung im Dialog zwischen Studierenden und Lehrendem nach einer Lösung gesucht werden; ist dies nicht möglich, kann sich der oder die Studierende an den oder die Modulverantwortliche(n) und/oder den studentischen Fachschaftsrat wenden. Konflikte und Beschwerdefälle, die auf dieser Ebene nicht zu lösen sind, sollen auf Institutsebene vorgebracht werden (Institutsleitung). Ist auch hier keine Lösung möglich, ist letztlich die Studienkommission zuständig, die dafür einen ständigen Beschwerdeausschuss bildet, der zur Hälfte mit Studierenden besetzt ist. Die Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme mit den Ansprechpartnern auf Modul-, Instituts- und Fakultätsebene werden in geeigneter Weise bekannt gemacht. Studierende, die in der ersten Sitzung unentschuldigt fehlen, werden aus dem Seminar/Modul ausgetragen. Beide Seminare dieses Moduls müssen aufgrund einer zusammenhängenden Prüfungsleistung und/oder Projektarbeit mit Schüler*innen im selben Semester absolviert werden. Eine getrennte Belegung der Veranstaltungen ist somit nicht möglich.
Skills to be acquired in this module	Die Studierenden erkennen am Ende dieses Moduls die Bedeutung der regenerativen Energietechnik für Gesellschaft und Schule und sind bereit, dieses Thema angemessen im Technikunterricht umzusetzen.

Das Modul befähigt die Studierenden,

- die Aufgabe und die Bedeutung regenerativer Energiesysteme im Rahmen der Energiewende zu verstehen und zu kommunizieren,
- unterschiedliche Energiesysteme der erneuerbaren Energien zu analysieren und nach ausgewählten Kriterien zu vergleichen im Hinblick auf Funktionalität und gesellschaftliche Sinnhaftigkeit,
- die Funktionalität eines Energiesystems zu erklären, zu bewerten, zu dokumentieren und zu präsentieren,
- schulrelevante Inhalte fachlich zu klären und im Sinne der didaktischen Rekonstrukion für den Unterricht aufzubereiten.

Module contents

- Klimawandel als Grundlage für die Energiewende
- Bedeutung regenerativer Energien vor dem Hintergrund knapper Ressourcen
- Analyse und Vergleich unterschiedlicher reversibler Energiesysteme aus dem Bereich der Sonnen-, Wind-, Bio-, Wasserstoff- und Wasserenergie
- Analyse, Bewertung, Dokumentation und Präsentation eines ausgewählten Energiesystems
- Möglichkeiten der Reduktion des Energieverbrauchs - Szenarien zukünftiger Energieversorgung

Literaturempfehlungen

- Quaschning, Volker: Regenerative Energiesysteme: München: Hanser, 2021
- Mertens, Konrad: Photovoltaik. München: Hanser Verlag, 2022
- Sterner, Michael; Stadler, Ingo: Energiespeicher. Berlin: Springer Vieweg, 2014
- Görisch, Uwe; Helm, Markus (Hg.): Biogasanlagen. Stuttgart: Ulmer, 2014
- Buchholz, Bernd Michael; Styczynski, Zbigniew: Smart Grids. Berlin: VDE, 2014.

Links	http://www.uni-oldenburg.de/technische-bildung/
Language of instruction	German
Duration (semesters)	1 Semester
Module frequency	jährlich
Module capacity	15

Examination	Prüfungszeiten	Type of examination
Final exam of module	Nach Absprache während oder am Ende des Moduls.	SA

Lehrveranstaltungsform	Comment	SWS	Frequency	Workload of compulsory attendance
Vorlesung und Seminar		2	WiSe	28
Vorlesung und Übung		2	WiSe	28
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

tec150 - Automation Technology

Module label	Automation Technology
Modulkürzel	tec150
Credit points	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Dual-Subject Bachelor's Programme Technology (Bachelor) > Aufbaumodule • Master of Education Programme (Special Needs Education) Technology (Master of Education) > Mastermodule
Zuständige Personen	• Röben, Peter (module responsibility) • Urban, Manfred (Module counselling) • Wiemer, Tobias (Module counselling)
Prerequisites	Voraussetzung: BM1, BM2, BM3 und BM4. Übungen, Kolloquien, Werkstattkurse und Exkursionen sind Lehr- und Lernformen, in denen die Studierenden einen wesentlichen Teil der angestrebten Kenntnisse und Fähigkeiten in der dialogisch-diskursiven Auseinandersetzung mit Lehrenden und Studierenden erwerben. Kompetenzaufbau und damit das Erreichen des Ziels der Veranstaltung sind hier nur möglich, wenn die Studierenden regelmäßig und aktiv an der Lehrveranstaltung teilnehmen (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG). In allen Seminaren, Übungen, Kolloquien, Werkstattkursen und Exkursionen der in diesem Studiengang zu studierenden Module ist deshalb die dokumentierte aktive Teilnahme entsprechend § 9 Abs. 5 BPO Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung. Die jeweils geltenden Kriterien aktiver Teilnahme werden zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden transparent dargestellt; dabei ist der angenommene Arbeitsaufwand darzulegen und in plausiblen Bezug zum gesamten Workload der Lehrveranstaltung bzw. des Moduls zu setzen. Mögliche Formen von Studienleistungen im Rahmen von aktiver Teilnahme sind je nach Veranstaltungsform z. B. Protokolle, die Bearbeitung von Aufgaben, schriftliche Vorbereitun, Übernahme von Kurz- und Impulsreferaten, Kurzpräsentationen o.Ä. Es kann in Lehrveranstaltungen zusätzlich auch vereinbart werden, dass die aktive Teilnahme der Studierenden in der Beteiligung am Plenumsgespräch und der regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung besteht. In diesem Fall gilt mangels anderer nachprüfbarer Kriterien die kontinuierliche körperliche Anwesenheit des oder der Studierenden während der Sitzungstermine der Lehrveranstaltzung als Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung. Über die Erfüllung der Kriterien für die aktive Teilnahme entscheidet der oder die Lehrende. Ist es dem oder der Studierenden aus wichtigem Grund nicht möglich, bei einem bis maximal drei Sitzungsterminen einer Lehrveranstaltung persönlich anwesend zu sein (so dies vom Dozenten zu Beginn der Lehrveranstaltung als aktive Teilnahme definiert wurde), so ist der wichtige Grund gegenüber dem Dozenten/der Dozentin unverzüglich und in geeigneter Form anzuzeigen und nachzuweisen (z. B. ärztliches Attest o. Ä.). Bei Blockseminaren gilt anteilig maximal 6 Stunden. Das Fehlen an einem Sitzungstermin ist, unabhängig davon, wodurch das Fehlen zustande gekommen ist, durch eine angemessene Ersatzleistung auszugleichen. Bonuspunkte können vergeben werden für aktive Teilnahme gemäß § 11 Abs. 15 BPO, also die regelmäßige und dokumentierte Mitwirkung in den Lehrveranstaltungen bzw. an dafür geeigneten Anteilen von Lehrveranstaltungen voraussetzen. Dazu gehören z. B. die Anfertigung von Lösungen zu praktisch-anschaulichen oder diskussionsfördernden Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten, die konstruktive Beteiligung an Diskussionen zu Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der jeweiligen Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten. Die Note kann im Höchstfall um 20 % verbessert werden. Diese Regelung ist nur wirksam, wenn das Modul bestanden ist. Studierende, die in der ersten Sitzung unentschuldigt fehlen, werden aus dem Seminar/Modul ausgetragen. Beide Seminare dieses Moduls müssen aufgrund einer zusammenhängenden Prüfungsleistung und/oder Projektarbeit mit Schüler*innen im selben Semester absolviert werden. Eine getrennte Belegung der Veranstaltungen ist somit nicht möglich.
Skills to be acquired in this module	Ziel dieses Moduls ist der Erwerb von Handlungs- und Bewertungskompetenzen im Bereich der Automatisierungstechnik. Das Modul befähigt die Studierenden, - ausgewählte Beispiele der Automatisierungstechnik zu benennen und diese nach technischen Maßstäben zu analysieren und zu bewerten, - automatisierte Fertigungstechniken anzuwenden, - die Bedeutung der Mess-, Steuer- und Regeltechnik für die

	Automatisierung technischer Systeme zu erkennen, - die Grundlagen der Programmierung anzuwenden und eigene Programme zu entwickeln, - die „Neuen Technologien“ in historischen, gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Zusammenhängen zu analysieren und zu beurteilen, - Unterrichtsinhalte zum Thema Automatisierungstechnik nach didaktischen und methodischen Modellen zu entwickeln, - eigene elektrische Schaltungen zu konzipieren und diese zu präsentieren und zu erläutern.
Module contents	- Mess-, Steuer- und Regelungstechnik - Grundlagen der Automatisierungstechnik - Verhältnis von Technik und Informatik - CNC-Technik - Robotik - 3D-Drucker - Lasercutter - Grundlagen der Programmierung - Planung und Realisierung von Unterrichtseinheiten
Literaturempfehlungen	Plenk, Valentin; Plenk, Valentin. *Grundlagen Der Automatisierungstechnik Kompakt*. 2019. Springer EBooks Computer Science and Engineering. Langmann, Reinhard. *Taschenbuch Der Automatisierung*. 3., Neu Bearbeitete Auflage. ed. 2017. Siciliano, Bruno, and Oussama Khatib. *Springer Handbook of Robotics*. 2nd ed. Cham: Springer International AG, 2016. Springer Handbooks. Muhle, Florian, and De Gruyter Oldenbourg Verlag. *Soziale Robotik : Eine Sozialwissenschaftliche Einfu?hrung*. 2023. Sozialwissenschaftliche Einfu?hrungen Band 4
Links	http://www.uni-oldenburg.de/technische-bildung/
Language of instruction	German
Duration (semesters)	1 Semester
Module frequency	jährlich
Module capacity	15

Examination	Prüfungszeiten	Type of examination
Final exam of module	Nach Absprache während oder am Ende des Moduls	SA

Lehrveranstaltungsform	Comment	SWS	Frequency	Workload of compulsory attendance
Seminar		2	SoSe	28
Exercises		2	SoSe	28
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

tec160 - Technology and Ethics in School

Module label	Technology and Ethics in School
Modulkürzel	tec160
Credit points	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Dual-Subject Bachelor's Programme Technology (Bachelor) > Aufbaumodule • Master of Education Programme (Special Needs Education) Technology (Master of Education) > Mastermodule
Zuständige Personen	• Dutz, Katharina (Module counselling) • Guedelha Fernandes Varela, Alexandra Maria (Module counselling) • Hamade, Dani (Module counselling) • Röben, Peter (module responsibility)
Prerequisites	Tec010 bis tec040 erfolgreich abgeschlossen.

Die Zulassung zur Modulprüfung kann die regelmäßige, aktive und dokumentierte Teilnahme an praxisorientierten Lehrveranstaltungen (Praktika, Übungen, Seminare) voraussetzen (§ 9 Abs. 5 BPO). Im Konfliktfall ist eine Ombudsperson und ggf. eine Vertreterin oder ein Vertreter der Fachschaft einzubeziehen.

Die jeweils geltenden Kriterien aktiver Teilnahme werden zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden transparent dargestellt; dabei ist der angenommene Arbeitsaufwand darzulegen und in plausiblen Bezug zum gesamten Workload der Lehrveranstaltung bzw. des Moduls zu setzen. Mögliche Formen von Studienleistungen im Rahmen von aktiver Teilnahme sind je nach Veranstaltungsform z. B. Protokolle, die Bearbeitung von Aufgaben, schriftliche Vorbereitung, Übernahme von Kurz- und Impulsreferaten, Kurzpräsentationen o.Ä.

Es kann in Lehrveranstaltungen zusätzlich auch vereinbart werden, dass die aktive Teilnahme der Studierenden in der Beteiligung am Plenumsgespräch und der regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung besteht. In diesem Fall gilt mangels anderer nachprüfbarer Kriterien die kontinuierliche körperliche Anwesenheit des oder der Studierenden während der Sitzungstermine der Lehrveranstaltung als Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung.

Über die Erfüllung der Kriterien für die aktive Teilnahme entscheidet der oder die Lehrende. Ist es dem oder der Studierenden aus wichtigem Grund nicht möglich, bei einem bis maximal drei Sitzungsterminen einer Lehrveranstaltung persönlich anwesend zu sein, so ist der wichtige Grund gegenüber dem Dozenten/der Dozentin unverzüglich und in geeigneter Form anzuzeigen. Bei Blockseminaren gilt anteilig maximal 6 Stunden. Das Fehlen an einem Sitzungstermin ist, unabhängig davon, wodurch das Fehlen zustande gekommen ist, durch eine angemessene Ersatzleistung auszugleichen.

Bei Problemen im Zusammenhang mit regelmäßiger Anwesenheit, aktiver Teilnahme und curricularer Abfolge, die keinen Verwaltungsakt betreffen, soll zunächst auf der Ebene der Lehrveranstaltung im Dialog zwischen Studierenden und Lehrendem nach einer Lösung gesucht werden; ist dies nicht möglich, kann sich der oder die Studierende an den oder die Modulverantwortliche(n) und/oder den studentischen Fachschaftsrat wenden. Konflikte und Beschwerdefälle, die auf dieser Ebene nicht zu lösen sind, sollen auf Institutsebene vorgebracht werden (Institutsleitung). Ist auch hier keine Lösung möglich, ist letztlich die Studienkommission zuständig, die dafür einen ständigen Beschwerdeausschuss bildet, der zur Hälfte mit Studierenden besetzt ist. Die Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme mit den Ansprechpartnern auf Modul-, Instituts- und Fakultätsebene werden in geeigneter Weise bekannt gemacht.

Studierende, die in der ersten Sitzung unentschuldigt fehlen, werden aus dem Seminar/Modul ausgetragen.

In diesem Modul gehört zur aktiven Teilnahme der Verzicht auf die Benutzung von Smartphones und Laptops o.Ä. Laptops werden lediglich zur Seminargestaltung in Form von Vorträgen/Übungen o.Ä. benutzt.

Beide Seminare dieses Moduls müssen aufgrund einer zusammenhängenden Prüfungsleistung und/oder Projektarbeit mit Schüler*innen im selben Semester absolviert werden. Eine getrennte Belegung der Veranstaltungen ist somit nicht

möglich.

Skills to be acquired in this module

Das Modul befähigt die Studierenden,

- wissenschaftlich-technische Entwicklungen unter dem Aspekt Nachhaltigkeit zu analysieren und zu bewerten,
- Technologien unter ethischen Aspekten zu betrachten und zu bewerten,
- kreislaufwirtschaftliche Themen als nachhaltigkeitsrelevante Entwicklungen zu kennen,
- die für BNE im Technikunterricht unterrichtsrelevanten Methoden zu kennen und in die Unterrichtsplanung einzubinden.

Module contents

Die technische Entwicklung bestimmt immer mehr unser Denken, Handeln und unser Leben. Angesichts der steigenden Unsicherheit und Ungewissheit mit Bezug auf die Folgen dieser Technikentwicklung wird die Suche nach Antworten auf die Frage nach dem Umgang mit den hieraus resultierenden Chancen- und Risikopotenzialen immer dringender. Die anthropologischen und philosophischen Grundlagen einer kritischen Hinterfragung dieser Entwicklung in Form einer demokratisch legitimierten Technikbewertung und Technikfolgenabschätzung gewinnen an Bedeutung. Technikbewertung und Technikfolgenabschätzung nehmen in den neuen niedersächsischen Curricula für den Technikunterricht und in den bundesweiten Rahmenrichtlinien einen immer größer werdenden Stellenwert ein. In diesem Modul wird ausgelotet, wie sich BNE konkret im Fach Technik umsetzten lässt.

Folgende Schwerpunkte werden gesetzt:

- Bewertung neuer Technologien unter Aspekten ökologischer, ethischer, sozialer und politischer Entwicklungen
- Nutzungsdauerverlängerung technischer Artefakte durch Reparatur und Instandhaltung
- Gestaltungskompetenz als übergreifendes Bildungsziel
- Planung und Gestaltung und Erprobung von Unterrichtseinheiten zu Nutzungsdauerverlängerung von Artefakten unter dem Aspekt einer Bildung für nachhaltige Entwicklung

Literaturempfehlungen

- Fischer, Peter (2004): Philosophie der Technik. München: Fink Verlag
- Ropohl, Günter (2003): Vom Wert der Technik. Stuttgart, Zürich: Kreuz Verlag
- Zierer, Klaus (2010): Schulische Werteerziehung. Baltmannsweiler.Schneider Verlag Hohengehren
- Paech, Niko (2012): Befreiung vom Überfluss. München, oekom verlag
- Gudjons, Herbert (1987): Handlungsorientierung als methodisches Prinzip im Unterricht. In: Westermanns Pädagogische Beiträge 39. Jg.
- Gudjons, Herbert: Handlungsorientiert lehren und lernen. Bad Heilbrunn 1994.
- Aebli, Hans: Zwölf Grundformen des Lehrens. Eine allgemeine Didaktik auf psychologischer Grundlage. 2. Aufl., Stuttgart 1985.
- Aebli, Hans: Grundlagen des Lehrens. Eine allgemeine Didaktik auf psychologischer Grundlage. Stuttgart 1987.
- de Haan, Gerhard; Kamp, Georg; Lerch, Achim; Martignon, Laura; Müller-Christ, Georg · Nutzinger, Hans-G. (2008): Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit. Grundlagen und schulpraktische Konsequenzen. Springer-Verlag Berlin Heidelberg

Links	http://www.uni-oldenburg.de/technische-bildung/
Language of instruction	German
Duration (semesters)	1 Semester
Module frequency	jährlich
Module capacity	24

Examination	Prüfungszeiten	Type of examination
Final exam of module	Nach Absprache während oder am Ende des	RE

Examination		Prüfungszeiten	Type of examination	
		Moduls		
Lehrveranstaltungsform	Comment	SWS	Frequency	Workload of compulsory attendance
Seminar		2	SoSe	28
Exercises		2	SoSe	28
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

tec170 - Traffic and Transport Technology

Module label	Traffic and Transport Technology
Modulkürzel	tec170
Credit points	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Dual-Subject Bachelor's Programme Technology (Bachelor) > Aufbaumodule • Master of Education Programme (Special Needs Education) Technology (Master of Education) > Mastermodule
Zuständige Personen	• Röben, Peter (module responsibility) • Wiemer, Tobias (Module counselling)
Prerequisites	Tec010 bis tec040 erfolgreich abgeschlossen. Die Zulassung zur Modulprüfung kann die regelmäßige, aktive und dokumentierte Teilnahme an praxisorientierten Lehrveranstaltungen (Praktika, Übungen, Seminare) voraussetzen (§ 9 Abs. 5 BPO). Im Konfliktfall ist eine Ombudsperson und ggf. eine Vertreterin oder ein Vertreter der Fachschaft einzubeziehen. Die jeweils geltenden Kriterien aktiver Teilnahme werden zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden transparent dargestellt; dabei ist der angenommene Arbeitsaufwand darzulegen und in plausiblen Bezug zum gesamten Workload der Lehrveranstaltung bzw. des Moduls zu setzen. Mögliche Formen von Studienleistungen im Rahmen von aktiver Teilnahme sind je nach Veranstaltungsform z. B. Protokolle, die Bearbeitung von Aufgaben, schriftliche Vorbereitung, Übernahme von Kurz- und Impulsreferaten, Kurzpräsentationen o.Ä. Es kann in Lehrveranstaltungen zusätzlich auch vereinbart werden, dass die aktive Teilnahme der Studierenden in der Beteiligung am Plenumsgespräch und der regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung besteht. In diesem Fall gilt mangels anderer nachprüfbarer Kriterien die kontinuierliche körperliche Anwesenheit des oder der Studierenden während der Sitzungstermine der Lehrveranstaltung als Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung. Über die Erfüllung der Kriterien für die aktive Teilnahme entscheidet der oder die Lehrende. Ist es dem oder der Studierenden aus wichtigem Grund nicht möglich, bei einem bis maximal drei Sitzungsterminen einer Lehrveranstaltung persönlich anwesend zu sein, so ist der wichtige Grund gegenüber dem Dozenten/der Dozentin unverzüglich und in geeigneter Form anzuzeigen. Bei Blockseminaren gilt anteilig maximal 6 Stunden. Das Fehlen an einem Sitzungstermin ist, unabhängig davon, wodurch das Fehlen zustande gekommen ist, durch eine angemessene Ersatzleistung auszugleichen. Bei Problemen im Zusammenhang mit regelmäßiger Anwesenheit, aktiver Teilnahme und curricularer Abfolge, die keinen Verwaltungsakt betreffen, soll zunächst auf der Ebene der Lehrveranstaltung im Dialog zwischen Studierenden und Lehrendem nach einer Lösung gesucht werden; ist dies nicht möglich, kann sich der oder die Studierende an den oder die Modulverantwortliche(n) und/oder den studentischen Fachschaftsrat wenden. Konflikte und Beschwerdefälle, die auf dieser Ebene nicht zu lösen sind, sollen auf Institutsebene vorgebracht werden (Institutsleitung). Ist auch hier keine Lösung möglich, ist letztlich die Studienkommission zuständig, die dafür einen ständigen Beschwerdeausschuss bildet, der zur Hälfte mit Studierenden besetzt ist. Die Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme mit den Ansprechpartnern auf Modul-, Instituts- und Fakultätsebene werden in geeigneter Weise bekannt gemacht. Studierende, die in der ersten Sitzung unentschuldigt fehlen, werden aus dem Seminar/Modul ausgetragen. Beide Seminare dieses Moduls müssen aufgrund einer zusammenhängenden Prüfungsleistung und/oder Projektarbeit mit Schüler*innen im selben Semester absolviert werden. Eine getrennte Belegung der Veranstaltungen ist somit nicht möglich.
Skills to be acquired in this module	Die Studierenden sind in der Lage, • Verkehrssysteme zu benennen, zu beschreiben und in Hinblick auf

ihren Nutzen für Konsumenten und Produzenten zu bewerten, die Klimafolgen zu bennen,
- Antriebssysteme zu unterscheiden und im Hinblick auf die CO2-Emission zu bewerten,
- Verkehrssysteme aus der Sicht von SuS zu reflektieren, ihre Komplexität angemessen zu reduzieren, darzustellen und die gesellschaftlichen Herausforderungen zu vermitteln,
- technische Besonderheiten verschiedenener Verkehrsträger zu beschreiben und im Hinblick auf Effizienz und Nachhaltigkeit zu vergleichen.
- die Auswirkungen der logistischen Revolution an einzelnen Beispielen aufzuzeigen

Module contents

- Antriebstechnik
- Getriebelehre
- Elektrische Maschinen
- Verbrennungsmotoren
- Fahrradwerkstätten
- Planung und Realisierung von Unterrichteinheiten

Literaturempfehlungen	Ho?fler, Frank. *Verkehrstechnik* (2006) Arnold, Dieter, Isermann, Heinz, Kuhn, Axel, Tempelmeier, Horst, and Furmans, Kai. *Handbuch Logistik*. 3., Neu Bearb. Aufl.. ed. 2008. VDI-Buch. Pischinger, Stefan, and Ulrich Seiffert. *Vieweg Handbuch Kraftfahrzeugtechnik*. 9., Erweiterte Und Erga?nzte Auflage. ed. 2021. ATZ/MTZ-Fachbuch.
Links	http://www.uni-oldenburg.de/technische-bildung/
Language of instruction	German
Duration (semesters)	1 Semester
Module frequency	jährlich
Module capacity	15

Examination	Prüfungszeiten	Type of examination
Final exam of module	Nach Absprache während oder am Ende des Moduls	SA

Lehrveranstaltungsform	Comment	SWS	Frequency	Workload of compulsory attendance
Seminar		2	WiSe	28
Exercises		2	WiSe	28
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

tec180 - Project Module

Module label	Project Module
Modulkürzel	tec180
Credit points	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Dual-Subject Bachelor's Programme Technology (Bachelor) > Aufbaumodule • Master of Education Programme (Special Needs Education) Technology (Master of Education) > Mastermodule
Zuständige Personen	• Röben, Peter (module responsibility) • Hamade, Dani (Module counselling)
Prerequisites	Tec010 bis tec040 erfolgreich abgeschlossen.

Die Zulassung zur Modulprüfung kann die regelmäßige, aktive und dokumentierte Teilnahme an praxisorientierten Lehrveranstaltungen (Praktika, Übungen, Seminare) voraussetzen (§ 9 Abs. 5 BPO). Im Konfliktfall ist eine Ombudsperson und ggf. eine Vertreterin oder ein Vertreter der Fachschaft einzubeziehen.

Die jeweils geltenden Kriterien aktiver Teilnahme werden zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden transparent dargestellt; dabei ist der angenommene Arbeitsaufwand darzulegen und in plausiblen Bezug zum gesamten Workload der Lehrveranstaltung bzw. des Moduls zu setzen. Mögliche Formen von Studienleistungen im Rahmen von aktiver Teilnahme sind je nach Veranstaltungsform z. B. Protokolle, die Bearbeitung von Aufgaben, schriftliche Vorbereitung, Übernahme von Kurz- und Impulsreferaten, Kurzpräsentationen o.Ä.

Es kann in Lehrveranstaltungen zusätzlich auch vereinbart werden, dass die aktive Teilnahme der Studierenden in der Beteiligung am Plenumsgespräch und der regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung besteht. In diesem Fall gilt mangels anderer nachprüfbarer Kriterien die kontinuierliche körperliche Anwesenheit des oder der Studierenden während der Sitzungstermine der Lehrveranstaltung als Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung.

Über die Erfüllung der Kriterien für die aktive Teilnahme entscheidet der oder die Lehrende. Ist es dem oder der Studierenden aus wichtigem Grund nicht möglich, bei einem bis maximal drei Sitzungsterminen einer Lehrveranstaltung persönlich anwesend zu sein, so ist der wichtige Grund gegenüber dem Dozenten/der Dozentin unverzüglich und in geeigneter Form anzuzeigen. Bei Blockseminaren gilt anteilig maximal 6 Stunden. Das Fehlen an einem Sitzungstermin ist, unabhängig davon, wodurch das Fehlen zustande gekommen ist, durch eine angemessene Ersatzleistung auszugleichen.

Bei Problemen im Zusammenhang mit regelmäßiger Anwesenheit, aktiver Teilnahme und curricularer Abfolge, die keinen Verwaltungsakt betreffen, soll zunächst auf der Ebene der Lehrveranstaltung im Dialog zwischen Studierenden und Lehrendem nach einer Lösung gesucht werden; ist dies nicht möglich, kann sich der oder die Studierende an den oder die Modulverantwortliche(n) und/oder den studentischen Fachschaftsrat wenden. Konflikte und Beschwerdefälle, die auf dieser Ebene nicht zu lösen sind, sollen auf Institutsebene vorgebracht werden (Institutsleitung). Ist auch hier keine Lösung möglich, ist letztlich die Studienkommission zuständig, die dafür einen ständigen Beschwerdeausschuss bildet, der zur Hälfte mit Studierenden besetzt ist. Die Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme mit den Ansprechpartnern auf Modul-, Instituts- und Fakultätsebene werden in geeigneter Weise bekannt gemacht.

Studierende, die in der ersten Sitzung unentschuldigt fehlen, werden aus dem Seminar/Modul ausgetragen.

Beide Seminare dieses Moduls müssen aufgrund einer zusammenhängenden Prüfungsleistung und/oder Projektarbeit mit Schüler*innen im selben Semester absolviert werden. Eine getrennte Belegung der Veranstaltungen ist somit nicht möglich.

Skills to be acquired in this module	Die Studierenden sind in der Lage • im Rahmen der für das Projekt notwendigen Fertigungstechniken nach

vorangegangener Konstruktionsphase Werkzeuge und Werkstoffe sachgerecht auszuwählen und anzuwenden,
- das Projekt nach didaktischen Gesichtspunkten für den Einsatz in der Schule aufzubereiten,
- Materialien, das sich inhaltlich auf das Projekt bezieht, für den Einsatz in der Schule zu erzeugen,
- Projekte unter Berücksichtigung ökonomischer, personeller und zeitlicher Rahmenbedingungen zu planen und durchzuführen.

Module contents

- Projektplanung, Konstruktion, Beschaffung
- Zeitmanagement
- Personalmanagement
- Durchführung eines Projekts, Fertigung

Literaturempfehlungen	Wird zu Beginn des Semesters projektbezogen angegeben.
Links	http://www.uni-oldenburg.de/technische-bildung/
Language of instruction	German
Duration (semesters)	1 Semester
Module frequency	jährlich
Module capacity	15
Reference text	

Examination	Prüfungszeiten	Type of examination
Final exam of module	Nach Absprache am Ende des Moduls	PB

Lehrveranstaltungsform	Seminar
SWS	4
Frequency	SoSe oder WiSe
Workload Präsenzzeit	56 h

tec190 - Construction and Living

Module label	Construction and Living
Modulkürzel	tec190
Credit points	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Dual-Subject Bachelor's Programme Technology (Bachelor) > Aufbaumodule • Master of Education Programme (Special Needs Education) Technology (Master of Education) > Mastermodule
Zuständige Personen	• Röben, Peter (module responsibility) • Guedelha Fernandes Varela, Alexandra Maria (Module counselling)
Prerequisites	Tec010 bis tec040 erfolgreich abgeschlossen.

Die Zulassung zur Modulprüfung kann die regelmäßige, aktive und dokumentierte Teilnahme an praxisorientierten Lehrveranstaltungen (Praktika, Übungen, Seminare) voraussetzen (§ 9 Abs. 5 BPO). Im Konfliktfall ist eine Ombudsperson und ggf. eine Vertreterin oder ein Vertreter der Fachschaft einzubeziehen.

Die jeweils geltenden Kriterien aktiver Teilnahme werden zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden transparent dargestellt; dabei ist der angenommene Arbeitsaufwand darzulegen und in plausiblen Bezug zum gesamten Workload der Lehrveranstaltung bzw. des Moduls zu setzen. Mögliche Formen von Studienleistungen im Rahmen von aktiver Teilnahme sind je nach Veranstaltungsform z. B. Protokolle, die Bearbeitung von Aufgaben, schriftliche Vorbereitung, Übernahme von Kurz- und Impulsreferaten, Kurzpräsentationen o.Ä.

Es kann in Lehrveranstaltungen zusätzlich auch vereinbart werden, dass die aktive Teilnahme der Studierenden in der Beteiligung am Plenumsgespräch und der regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung besteht. In diesem Fall gilt mangels anderer nachprüfbarer Kriterien die kontinuierliche körperliche Anwesenheit des oder der Studierenden während der Sitzungstermine der Lehrveranstaltung als Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung.

Über die Erfüllung der Kriterien für die aktive Teilnahme entscheidet der oder die Lehrende. Ist es dem oder der Studierenden aus wichtigem Grund nicht möglich, bei einem bis maximal drei Sitzungsterminen einer Lehrveranstaltung persönlich anwesend zu sein, so ist der wichtige Grund gegenüber dem Dozenten/der Dozentin unverzüglich und in geeigneter Form anzuzeigen. Bei Blockseminaren gilt anteilig maximal 6 Stunden. Das Fehlen an einem Sitzungstermin ist, unabhängig davon, wodurch das Fehlen zustande gekommen ist, durch eine angemessene Ersatzleistung auszugleichen.

Bei Problemen im Zusammenhang mit regelmäßiger Anwesenheit, aktiver Teilnahme und curricularer Abfolge, die keinen Verwaltungsakt betreffen, soll zunächst auf der Ebene der Lehrveranstaltung im Dialog zwischen Studierenden und Lehrendem nach einer Lösung gesucht werden; ist dies nicht möglich, kann sich der oder die Studierende an den oder die Modulverantwortliche(n) und/oder den studentischen Fachschaftsrat wenden. Konflikte und Beschwerdefälle, die auf dieser Ebene nicht zu lösen sind, sollen auf Institutsebene vorgebracht werden (Institutsleitung). Ist auch hier keine Lösung möglich, ist letztlich die Studienkommission zuständig, die dafür einen ständigen Beschwerdeausschuss bildet, der zur Hälfte mit Studierenden besetzt ist. Die Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme mit den Ansprechpartnern auf Modul-, Instituts- und Fakultätsebene werden in geeigneter Weise bekannt gemacht.

Studierende, die in der ersten Sitzung unentschuldigt fehlen, werden aus dem Seminar/Modul ausgetragen.

Beide Seminare dieses Moduls müssen aufgrund einer zusammenhängenden Prüfungsleistung und/oder Projektarbeit mit Schüler*innen im selben Semester absolviert werden. Eine getrennte Belegung der Veranstaltungen ist somit nicht möglich.

Skills to be acquired in this module	Ziel ist der Erwerb grundlegender Handlungsfähigkeiten für das Themengebiet Bauen und Wohnen. Folgende Kompetenzen sollen am Ende des Semesters erworben sein:

- Die Studierenden kennen Aufbau und Funktion energieversorgender Systeme im Wohnbereich, sie sind in der Lage sie zu systematisieren und zu bewerten,
- sie verstehen Grundprinzipien der Baustatik und sind in der Lage diese auf ein bautechnisches Problem anzuwenden,
- sie kennen unterschiedliche Konstruktionsprinzipien und können diese bewerten,
- sie verstehen technische, physikalische, ökologische und ökonomische Aspekte der Energieversorgung im Wohnbereich und der Bautechnik und sind in der Lage diese zu analysieren und in Hinblick auf die Energiewende zu bewerten.

Module contents

- Das Haus als Energiesystem: Energiebedarf und energieversorgende Systeme im Wohnbereich und als Teil des gesamten Energiesystems
- Wärmetechnik
- Lichttechnik
- Elektrotechnik
- Informationstechnik
- Baustatik
- Energiesparendes Bauen
- Planung und Realisierung von themenbezogenen Unterrichtseinheiten
- Baustoffe unter energetischen Gesichtspunkten und Aspekten der Nachhaltigkeit

Literaturempfehlungen	Ho?cker, Christoph. *Architektur* (2004). Zilch, Konrad, Claus Jürgen Diederichs, Klaus J. Beckmann, Carsten Gertz, Alexander Malkwitz, Christian Moormann, Wilhelm Urban, and Franz Valentin. *Handbuch Fu?r Bauingenieure : Technik, Organisation Und Wirtschaftlichkeit*. 2020. Springer Reference Live. Pascha, Khaled Saleh, Simone Jeska, and Rainer Hascher. *Neue Holzbautechnologien : Materialien, Konstruktionen, Bautechnik, Projekte*. 2014. Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
Links	http://www.uni-oldenburg.de/technische-bildung/
Language of instruction	German
Duration (semesters)	1 Semester
Module frequency	jährlich
Module capacity	20
Reference text	

Examination	Prüfungszeiten	Type of examination
Final exam of module	Nach Absprache während oder am Ende des Moduls.	SA

Lehrveranstaltungsform	Comment	SWS	Frequency	Workload of compulsory attendance
Seminar		2	SoSe oder WiSe	28
Exercises		2	SoSe oder WiSe	28
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

tec210 - Inclusion in Technological Education

Module label	Inclusion in Technological Education
Modulkürzel	tec210
Credit points	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Dual-Subject Bachelor's Programme Technology (Bachelor) > Aufbaumodule • Master of Education Programme (Special Needs Education) Technology (Master of Education) > Mastermodule
Zuständige Personen	• Dutz, Katharina (Module counselling) • Röben, Peter (module responsibility)
Prerequisites	Tec010 bis tec040 abgeschlossen.

Die Zulassung zur Modulprüfung kann die regelmäßige, aktive und dokumentierte Teilnahme an praxisorientierten Lehrveranstaltungen (Praktika, Übungen, Seminare) voraussetzen (§ 9 Abs. 5 BPO). Im Konfliktfall ist eine Ombudsperson und ggf. eine Vertreterin oder ein Vertreter der Fachschaft einzubeziehen.

Die jeweils geltenden Kriterien aktiver Teilnahme werden zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden transparent dargestellt; dabei ist der angenommene Arbeitsaufwand darzulegen und in plausiblen Bezug zum gesamten Workload der Lehrveranstaltung bzw. des Moduls zu setzen. Mögliche Formen von Studienleistungen im Rahmen von aktiver Teilnahme sind je nach Veranstaltungsform z. B. Protokolle, die Bearbeitung von Aufgaben, schriftliche Vorbereitung, Übernahme von Kurz- und Impulsreferaten, Kurzpräsentationen o.Ä.

Es kann in Lehrveranstaltungen zusätzlich auch vereinbart werden, dass die aktive Teilnahme der Studierenden in der Beteiligung am Plenumsgespräch und der regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung besteht. In diesem Fall gilt mangels anderer nachprüfbarer Kriterien die kontinuierliche körperliche Anwesenheit des oder der Studierenden während der Sitzungstermine der Lehrveranstaltung als Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung.

Über die Erfüllung der Kriterien für die aktive Teilnahme entscheidet der oder die Lehrende. Ist es dem oder der Studierenden aus wichtigem Grund nicht möglich, bei einem bis maximal drei Sitzungsterminen einer Lehrveranstaltung persönlich anwesend zu sein, so ist der wichtige Grund gegenüber dem Dozenten/der Dozentin unverzüglich und in geeigneter Form anzuzeigen. Bei Blockseminaren gilt anteilig maximal 6 Stunden. Das Fehlen an einem Sitzungstermin ist, unabhängig davon, wodurch das Fehlen zustande gekommen ist, durch eine angemessene Ersatzleistung auszugleichen.

Bei Problemen im Zusammenhang mit regelmäßiger Anwesenheit, aktiver Teilnahme und curricularer Abfolge, die keinen Verwaltungsakt betreffen, soll zunächst auf der Ebene der Lehrveranstaltung im Dialog zwischen Studierenden und Lehrendem nach einer Lösung gesucht werden; ist dies nicht möglich, kann sich der oder die Studierende an den oder die Modulverantwortliche(n) und/oder den studentischen Fachschaftsrat wenden. Konflikte und Beschwerdefälle, die auf dieser Ebene nicht zu lösen sind, sollen auf Institutsebene vorgebracht werden (Institutsleitung). Ist auch hier keine Lösung möglich, ist letztlich die Studienkommission zuständig, die dafür einen ständigen Beschwerdeausschuss bildet, der zur Hälfte mit Studierenden besetzt ist. Die Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme mit den Ansprechpartnern auf Modul-, Instituts- und Fakultätsebene werden in geeigneter Weise bekannt gemacht.

Studierende, die in der ersten Sitzung unentschuldigt fehlen, werden aus dem Seminar/Modul ausgetragen.

In diesem Modul gehört zur aktiven Teilnahme der Verzicht auf die Benutzung von Smartphones und Laptops o.Ä. Laptops werden lediglich zur Seminargestaltung in Form von Vorträgen/Übungen o.Ä. benutzt.

Beide Seminare dieses Moduls müssen aufgrund einer zusammenhängenden Prüfungsleistung und/oder Projektarbeit mit Schüler*innen im selben Semester absolviert werden. Eine getrennte Belegung der Veranstaltungen ist somit nicht möglich.

Skills to be acquired in this module

Das Modul befähigt die Studierenden,

- Chancen und Grenzen des auf Inklusion ausgerichteten Bildungskonzeptes zu kennen und zu beurteilen,
- die Ziele und Arbeitsbereiche der Berufsbildungswerke, insbesondere die der Diagnostik, Berufsfindung, Berufsvorbereitung und Ausbildungsberufe zu kennen und daraus Bildungsziele für den Technikunterricht abzuleiten,
- kleine Projekt und Unterrichtssequenzen unter besonderer Berücksichtigung unterschiedlicher kognitiver, motorischer sowie sozial-emotionaler Zugänge in heterogenen Lerngruppen zu konzipieren,
- die Umsetzung im schulischen Bereich vorzubereiten, durchzuführen und hinsichtlich der Chancen und Grenzen eines differenzierten handlungsorientierten Zugangs zu bewerten.

Module contents	In diesem Modul wird der Frage nachgegangen, welche spezifischen Chancen für eine inklusive Bildung in einem handlungsorientiert ausgerichteten Technikunterricht liegen. Insbesondere wird der Wert einer stärkeren Beachtung des Erfahrungswissens in heterogenen Gruppen ausgelotet. In diesem Zusammenhang wird der Technikunterricht als Bildungsbeitrag zur beruflichen Orientierung diskutiert.

Literaturempfehlungen

- Hüther, Gerald (2011): Was wir sind und was wir sein könnten. Frankfurt a. M.: Fischer.
- Claudia , Hasselhorn, Marcus (Hrsg.) (2021): Inklusion: Chancen und Herausforderungen. Göttingen: hogrefe
- Gronemeyer, Marianne (1996): Lernen mit beschränkter Haftung. Berlin: Rowohlt.
- Baumann, Menno: Kinder, die Systeme sprengen

Links	http://www.uni-oldenburg.de/technische-bildung/
Language of instruction	German
Duration (semesters)	1 Semester
Module frequency	jährlich
Module capacity	20

Examination	Prüfungszeiten	Type of examination
Final exam of module	Nach Absprache während oder am Ende des Moduls.	PF

Lehrveranstaltungsform	Comment	SWS	Frequency	Workload of compulsory attendance
Seminar		2	WiSe	28
Exercises		2	WiSe	28
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

Abschlussmodul

bam - Bachelor´s Thesis Module

Module label	Bachelor´s Thesis Module
Modulkürzel	bam
Credit points	15.0 KP
Workload	450 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Dual-Subject Bachelor's Programme Technology (Bachelor) > Abschlussmodul
Zuständige Personen	• Röben, Peter (module responsibility) • Wiemer, Tobias (Module counselling)
Prerequisites	Die Zulassung zur Modulprüfung kann die regelmäßige, aktive und dokumentierte Teilnahme an praxisorientierten Lehrveranstaltungen (Praktika, Übungen, Seminare) voraussetzen (§ 9 Abs. 5 BPO). Im Konfliktfall ist eine Ombudsperson und ggf. eine Vertreterin oder ein Vertreter der Fachschaft einzubeziehen. Die jeweils geltenden Kriterien aktiver Teilnahme werden zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden transparent dargestellt; dabei ist der angenommene Arbeitsaufwand darzulegen und in plausiblen Bezug zum gesamten Workload der Lehrveranstaltung bzw. des Moduls zu setzen. Mögliche Formen von Studienleistungen im Rahmen von aktiver Teilnahme sind je nach Veranstaltungsform z. B. Protokolle, die Bearbeitung von Aufgaben, schriftliche Vorbereitung, Übernahme von Kurz- und Impulsreferaten, Kurzpräsentationen o.Ä. Es kann in Lehrveranstaltungen zusätzlich auch vereinbart werden, dass die aktive Teilnahme der Studierenden in der Beteiligung am Plenumsgespräch und der regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung besteht. In diesem Fall gilt mangels anderer nachprüfbarer Kriterien die kontinuierliche körperliche Anwesenheit des oder der Studierenden während der Sitzungstermine der Lehrveranstaltung als Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung. Über die Erfüllung der Kriterien für die aktive Teilnahme entscheidet der oder die Lehrende. Ist es dem oder der Studierenden aus wichtigem Grund nicht möglich, bei einem bis maximal drei Sitzungsterminen einer Lehrveranstaltung persönlich anwesend zu sein, so ist der wichtige Grund gegenüber dem Dozenten/der Dozentin unverzüglich und in geeigneter Form anzuzeigen. Bei Blockseminaren gilt anteilig maximal 6 Stunden. Das Fehlen an einem Sitzungstermin ist, unabhängig davon, wodurch das Fehlen zustande gekommen ist, durch eine angemessene Ersatzleistung auszugleichen. Bei Problemen im Zusammenhang mit regelmäßiger Anwesenheit, aktiver Teilnahme und curricularer Abfolge, die keinen Verwaltungsakt betreffen, soll zunächst auf der Ebene der Lehrveranstaltung im Dialog zwischen Studierenden und Lehrendem nach einer Lösung gesucht werden; ist dies nicht möglich, kann sich der oder die Studierende an den oder die Modulverantwortliche(n) und/oder den studentischen Fachschaftsrat wenden. Konflikte und Beschwerdefälle, die auf dieser Ebene nicht zu lösen sind, sollen auf Institutsebene vorgebracht werden (Institutsleitung). Ist auch hier keine Lösung möglich, ist letztlich die Studienkommission zuständig, die dafür einen ständigen Beschwerdeausschuss bildet, der zur Hälfte mit Studierenden besetzt ist. Die Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme mit den Ansprechpartnern auf Modul-, Instituts- und Fakultätsebene werden in geeigneter Weise bekannt gemacht. Studierende, die in der ersten Sitzung unentschuldigt fehlen, werden aus dem Seminar/Modul ausgetragen.
Skills to be acquired in this module	• Planung und Durchführung aller für die Bachelorarbeit notwendigen Arbeiten. • Die Studierenden erkennen die Notwendigkeit der Regeln für gute wissenschaftliche Arbeit an und sind bereit, Verantwortung für ihr eigenes wissenschaftliches Arbeiten zu übernehmen. • Die Studierenden erkennen die Notwendigkeit der Aufteilung der gesamten Arbeit in handhabbare Einzelpakete und erarbeiten einen

sinnvollen Arbeitsplan.
- Sie kommunizieren das Erreichen oder die aufgetretenen Schwierigkeiten auf dem Weg zur fertigen BA-Arbeit.
- Sie stellen die Thesen/das grundlegende Thema ihrer Arbeit im Plenum vor und stellen sich den Nachfragen und der Diskussion.
- Sie stellen sinnvolle Bestandteile ihrer Arbeit (z.B. einen Fragebogen für die empirische Arbeit) im Plenum vor und nutzen die Rückmeldungen für Verbesserungen und Veränderungen.
- Sie präsentieren erste Ergebnisse und stellen sich den kritischen Nachfragen und nutzen die Rückmeldungen aus dem Plenum für die Darstellung ihrer Ergebnisse in der Arbeit.

Module contents

- Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
- Erarbeitung der Themen
- Erarbeitung und Besprechung der Gliederung
- Methodische Reflexion
- Präsentation von Teilergebnissen
- Diskussion aller Themen im Plenum

Literaturempfehlungen	Wird semesterbegleitend ausgegeben.
Links	http://www.uni-oldenburg.de/technische-bildung/
Language of instruction	German
Duration (semesters)	1 Semester
Module frequency	halbjährlich
Module capacity	20

Examination	Prüfungszeiten	Type of examination
Final exam of module	Am Ende des Semesters bzw. Fertigstellung der Arbeit	G

Lehrveranstaltungsform	Seminar
SWS	2
Frequency	SoSe und WiSe